

Der Weihnachtsverkehr auf dem Naschmarkt.

Die lebhafteste Nachfrage für die Weihnachtsartikel stellte sich heuer erst an den beiden letzten Tagen vor den Feiertagen — Mittwoch und insbesondere Donnerstag — ein. Die Fischstände wurden gestürmt, den Landleuten, welche Schweinefleisch und Geflügel auf den Markt bringen, die Ware abgenommen, noch bevor sie ihren Stand ausräumen konnten. Von Obst waren diesmal schöne Tiroler Äpfel am meisten gesucht, da sie heuer die größtenteils fehlenden Weihnachtsartikel, wie Königsdatteln, Loucoumseigen, Rosmarinseigen, die nur vereinzelt und in geringen Mengen auf den Markt kommen, ersetzen müssen. Infolge der großen Nachfrage, und da auch ein Teil der Tiroler Äpfel beschädigt ankam, haben sich die Preise in den beiden letzten Tagen für feine Tiroler Ware etwas erhöht. Drangen wurden heuer noch wenig gekauft, da sie noch nicht dem Geschmack entsprechen, dagegen fanden Mandarinen zu etwas höheren Preisen viele Käufer. Auch Gemüse, insbesondere alle Salatorten,

waren sehr begehrt und daher höher im Preise. Die andern Grünwaren notierten unverändert. Die Zufuhren an inländischer Butter waren bedeutend besser, da wieder höhere Preise erzielt werden und das Publikum vorläufig Mittelsorten hiesiger Butter der gesalzenen galizischen Butter vorzieht. Eine Preissteigerung für Eier konnte durch die marktamtliche Intervention vermieden werden. Die Landleute wurden veranlaßt, ihre Ware nur direkt an die Konsumenten abzugeben, wodurch sich sogar etwas billigere Preise ergaben.